

Eidgenössische Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin»

«Mein Hausarzt und ich – gemeinsam gewinnen!»

Start zur Tour de Suisse der Hausarztmedizin am 31. März 2011

Unabhängig vom offiziellen politischen Prozess, der im April 2011 mit der Vernehmlassung des Gegenwurfs des Bundesrates zur Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» beginnt, starten die Schweizer Hausärztinnen und Hausärzte am 31. März 2011 eine Öffentlichkeitskampagne unter dem Motto «Mein Hausarzt und ich – gemeinsam gewinnen». Denn der Fortbestand der Hausarztmedizin ist akut gefährdet.

Die Schweizer Haus- und Kinderärztinnen und -ärzte nehmen das Heft in die eigenen Hände: Am Donnerstag, 31. März 2011 enthüllen sie feierlich einen speziell für die Hausarztmedizin umgebauten Bus mit dem unübersehbaren Motto «Mein Hausarzt und ich – gemeinsam gewinnen». Er wird in den nächsten Jahren (bis zur Abstimmung) durch die Schweiz rollen und die Anliegen der Haus- und Kinderärzte in die Bevölkerung tragen. Erster Zwischenhalt des Busses ist in Solothurn, wo am 2. April der erste Kongress der «Jungen Hausärzte Schweiz» stattfindet.

Das Initiativkomitee will mit dieser «Tour de Suisse» der Bevölkerung primär drei Botschaften übermitteln:

- **Drohender Hausärztemangel:** Wenn der gegenwärtige Trend anhält, werden in fünf Jahren die Hälfte der heute praktizierenden Hausärztinnen und Hausärzte in Pension gehen, ohne dass sie einen Nachfolger gefunden haben. Und bis in 10 Jahren werden – gemessen am heutigen Hausärztebestand – gar nur noch ein Viertel der Hausärzte arbeiten. Das bedeutet konkret: Bis 2016 werden rund 3200 und bis 2021 rund 4700 neue Hausärztinnen und Hausärzte benötigt, die das gleiche Pensum leisten wie die abtretenden, nur um den Status quo der jetzigen Grundversorgung aufrechtzuerhalten. Doch der Nachwuchs fehlt. Nur gerade 10% der heute Medizin Studierenden wollen in die Hausarztmedizin. Die Grundversorgung durch Haus- und Kinderärzte ist in naher Zukunft nicht mehr gesichert.
- Die Haus- und Kinderärztinnen und -ärzte müssen eine Schlüsselstellung in der medizinischen Grundversorgung erhalten. Ein effizientes, patientennahes und kostengünstiges Gesundheitssystem setzt voraus, dass die Haus- und Kinderärzte in der medizinischen Grundversorgung die *Schlüsselposition* einnehmen. Nur sie besitzen die Schlüsselkompetenzen, ihre Patientinnen und Patienten in unserem Gesundheitssystem optimal begleiten und beraten zu können.
- **Aufwertung des Berufes des Haus- und Kinderarztes.** Der Beruf des Haus- und Kinderarztes muss vor allem für junge Mediziner wieder attraktiver gemacht werden. Denn das heutige hochstehende Gesundheitssystem kann nur aufrecht erhalten werden,

wenn genügend junge Mediziner in die Hausarztmedizin einsteigen. Darum fordert das Initiativkomitee mit der Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» unmissverständlich und kompromisslos eine Top Aus- und Weiterbildung für die angehenden Hausärzte, den Wegfall von unnötigen administrativen Hürden (die eine vernünftige, zeitgerechte Praxistätigkeit von hoher Qualität behindern) und ein hausarztfreundliches Tarifsysteem, das die Haus- und Kinderärzte endlich den Spezialärzten gleichstellt.

Was das alles im Detail genau heisst, wird im *Hausärztebus* an diversen Beispielen und mit diversen Medien dargestellt. Eine Outdoor- und Indoor-Ausstellung zur Hausarztmedizin ergänzen diesen Bus. Gezeigt werden einerseits die zentralen Aufgaben des Hausarztes in unserem Gesundheitssystem (u.a. der Alltag eines Hausarztes auf dem Land und in der Stadt, wozu auch Nacht-Notfall- und Wochenenddienste gehören). Andererseits wird auf die drastischen Folgen des Hausarztmangels aufmerksam gemacht. Die Zeit drängt: Der sich immer stärker abzeichnende Mangel an Hausärzten erträgt keinen Aufschub mehr. Doch alle Versuche, den Bedarf an Haus- und Kinderärzten zu decken und den sich abzeichnenden Hausärztemangel zu stoppen, sind bisher auf politischer Ebene gescheitert. Deshalb haben die Hausärzte die Initiative «Ja zur Hausarztmedizin» am 1. Oktober 2009 lanciert und am 1. April 2010 mit über 200'000 gültigen Unterschriften eingereicht. Die Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» ist das erste Grossprojekt des am 17. September 2009 gegründeten Berufsverbandes der Haus- und Kinderärztinnen Schweiz («Hausärzte Schweiz») und der grösste politische Vorstoss in der Geschichte der Schweizer Hausärzteschaft überhaupt. Alle bisherigen Grundversorgergesellschaften, die sich zum neuen Berufsverband zusammengeschlossen haben, sind selbstverständlich auch Mitträger der Initiative.



Korrespondenz:
Verein Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin»
Medien- und Geschäftsstelle
Waaghausgasse 5
3011 Bern
info@jzh.ch
www.jzh.ch